

# Wochenblatt

Fernsprecher:  
Amt Siegmar Nr. 144.

für  
**Reichenbrand, Siegmar, Neustadt und Rabenstein.**

Dieses Blatt wird an jede Haushaltung der obigen Gemeinden unentgeltlich vertheilt.

Nr. 28.

Sonnabend, den 14. Juli

1906.

Erscheint jeden Sonnabend Nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Belzmühlensstraße 47D), sowie von den Herren J. Deßler in Reichenbrand, Buchhändler C. E. B. in Siegmar und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und pro 10spaltiger Spaltenzeile mit 10 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

## Bekanntmachung.

Am 14. Juli dieses Jahres werden das **Wassergeld** und der **Wassergins** auf den 2. Termin 1906 fällig und sind unter Vorlegung des **Quittungsbuches** bez. **Stenerzettels**

spätestens bis zum 30. Juli 1906

bei Vermeidung des Zwangsvollstreckungsverfahrens an die hiesige Ortssteuereinnahme zu bezahlen.

Reichenbrand, am 6. Juli 1906.

Der Gemeindevorstand.  
Fogel.

## Bekanntmachung.

Am 15. dieses Monats sind die von katholischen Glaubensgenossen auf das Jahr 1906 zu entrichtenden Kirchenanlagen fällig und bis

spätestens zum 23. Juli 1906

an die hiesige Ortssteuereinnahme abzuführen.

Zu entrichten sind von jeder Mark des Einkommensteuerjahres 24 Pfg.

Nach Ablauf der vorerwähnten Frist wird gegen die Säumigen das Mahn- bzw. Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden.

Neustadt, am 9. Juli 1906.

Der Gemeindevorstand  
Geißler.

Nachstehende Bekanntmachung der Königlichen Amtshauptmannschaft wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Rabenstein, am 13. Juli 1906.

Der Gemeindevorstand.  
Wilsdorf.

## Belehrung über die Behandlung anscheinend Ertrunkener.

Die Königliche Amtshauptmannschaft, welche wiederholt die Beobachtung gemacht hat, daß vielfach noch falsche Ansichten darüber bestehen, wie bei Personen, die bestimmungslos aus dem Wasser gezogen werden, die Wiederbelebungsvorkehrungen anzustellen sind, und daß namentlich noch vielfach irrthümlicherweise angenommen wird, daß solche Personen „gestürzt“ d. h. auf den Kopf gestellt werden müßten, nimmt Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß wenn jemand bestimmungslos aus dem Wasser gezogen wird und Wiederbelebungsvorkehrungen nicht von vornherein als gänzlich aussichtslos erscheinen, mit unächtester Beschleunigung ein Arzt herbeizuholen ist, bis dahin aber die Wiederbelebungsvorkehrungen nach folgender, der Ministerialverordnung vom 21. September 1874, die Aufhebung von Toten und Scheintoten u. betreffend — Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 316 — beigefügten Belehrung vorzunehmen sind:

Man lege den anscheinend Entseelten mit erhöhtem Kopfe und Oberkörper (wenn irgend die Witterung es gestattet in freier Luft) auf einer Unterlage von Federn auf den Bauch;

reinige seinen Mund und Schlund, entferne alle engen Kleidungsstücke, besonders am Halse und an der Brust.

Man wende ihn den Kopf unterstügend, auf eine Seite, reize die Nase durch Schnupftabak oder Salmiakgeist, kühle den Schlund mittels eines Federbartes, reibe Brust und Gesicht warm, besprizt beides mit kaltem Wasser.

Zeigt sich keine Spur von Atem, so lege man den Körper wieder auf den Bauch, schiebe ihm ein zusammengerolltes Tuch oder Kleidungsstück unter die Brust und den einen seiner Arme unter das Gesicht.

Während dieser Bauchlage übe man mit der Hand einen gleichmäßig starken Druck auf den Rücken zwischen den Schulterblättern, wende dann vorsichtig den Körper wieder auf eine Seite und etwas darüber hinaus, dann wieder rasch auf den Bauch.

Diese Wendungen, bei denen einer der Hilfsleistenden den Kopf unterstügend muß, wiederhole man etwa 15 mal in der Minute und zwar bald auf die eine, bald auf die andere Seite.

Gleichzeitig suche ein Gehilfe vorsichtig die Hände und Füße zu trocknen und den Körper allmählich von den nassen Kleidern zu befreien.

Stellt sich nach einigen Minuten keine Spur von Atem ein, so lege man den Körper auf den Rücken auf eine etwas schräge Fläche, so daß der Oberkörper höher liegt, schiebe unter Kopf und Genick eine zusammengerollte Decke, ziehe die Zunge aus dem Munde hervor und erhalte sie in dieser Lage entweder durch Festhalten oder durch ein um Kinn und Zunge geschlungenes Band.

Der, welcher die weiteren Versuche leitet, stelle sich dann hinter den Kopf des Ertrunkenen, ergreife beide Arme desselben dicht über den Ellenbogen, ziehe sie sanft, aber fest aufwärts über den Kopf des Ertrunkenen, halte sie so 2 Sekunden lang aufwärtsgerichtet, führe sie darauf wieder abwärts und drücke sie sanft aber fest, 2 Sekunden lang gegen die Seiten der Brust. Dieses Auf- und Abwärtsführen der Arme wiederhole man etwa 10 Mal in der Minute so lange bis Atembewegungen bemerkbar werden.

Sobald der so Behandelte zu atmen beginnt, lasse man ihn ruhig in der Rückenlage verharren und suche Wärme und Blutumlauf zu fördern, indem man die Glieder aufwärts stark mit Tüchern reiben läßt, an die Herzgrube und die unteren Körpertheile Wärmflaschen legt und den ganzen Körper in Decken oder in Betten warm einhüllt.

Tritt Fähigkeit zu schlucken ein, so lasse man von Zeit zu Zeit ein wenig erwärmtes Wasser mit etwas Wein oder Brantwein oder auch Kaffee oder Tee trinken.

Die Versuche müssen ununterbrochen (wenn es nötig ist, stundenlang) fortgesetzt und dürfen dann erst eingestellt werden, wenn zunehmende Kälte und Blässe des Körpers den Tod andeuten.

Chemnitz, am 10. Mai 1906.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.  
Dr. Morgenstern.

Dr. De.

## Bekanntmachung.

Den 16. Juli d. J. sind die katholischen Kirchen- und Schulanlagen für das Jahr 1906 mit 24 Pfg. von jeder Mark des Einkommensteuerjahres fällig.

Diese Beiträge sind von den hier aufhältlichen Beitragspflichtigen innerhalb 8 Tagen und spätestens bis zum

25. Juli a. e.

zur Vermeidung des Zwangsvollstreckungsverfahrens an die hiesige Ortssteuereinnahme abzuführen.

Rabenstein, am 13. Juli 1906.

Der Gemeindevorstand.  
Wilsdorf.

## Wertliches.

Rabenstein. Mittwoch den 4. Juli a. e. fand in Kühn's Restaurant Ausschussung der Konfirmationsparlasse statt. Der Vorsitzende Herr Vollbrecht Ulrich eröffnete um 9 Uhr die Sitzung und teilt zunächst mit, daß die Zahl der Kinder, für die gewart wird, die Zahl 500 erreicht hat, und daß das Guthaben der Einleger in Höhe von 8239,87 Mk. in zwei gesperrten Sparkassenbüchern in der hiesigen Sparkasse angelegt ist. Die Rechnung aus 1. Halbjahr 1906 ist von Herrn Coth geprüft und in allen ihren Theilen für richtig befunden worden. Weiter bringt der Herr Vorsitzende zur Kenntnis, daß infolge Abganges des bisherigen Kassierers Herrn Friedr. Kühler als solcher Herr Herm. Martin mit der 27. Woche in Tätigkeit getreten ist. Da sich der Ausschuss mit der Gründung einer Jugendparlasse nicht befreunden kann, wird beschlossen, die von Herrn Kühler schon gesammelten Gelder an die Einleger nächstens zurückzugeben.

## Sitzung

des Gemeinderats zu Rabenstein  
am 10. Juli 1906.

Es wird beschlossen:

1. die Kosten für die Aufnahme einer Witwe in das Krankenhaus und eines siechkranken Mannes in das Bezirksstift Jahnsdorf auf die Armenkasse zu übernehmen, auch einer dritten hilfsbedürftigen Person eine bare Unterstützung zu gewähren und die Angehörigen soweit als möglich regresspflichtig zu machen;

2. sich der Schädellage gegen Jäger und Genossen anzuschließen;

3. in einer Bausache die geforderte Herstellung der Beschleunigung der fiskalischen Straße in Rücksicht auf die der Gemeinde z. Zt. auferlegten großen Opfer gegenwärtig abzulehnen und demgemäß Bericht an die Aufsichtsbehörde zu erstatten;

4. zu den Straßenfluchtlinien-Plänen über einen Teil der Hardtstraße und der Chemnitzerstraße die Zustimmung zu erklären;

5. den II. Nachtrag zum Ortsstatut, die Pensionsberechtigung der berufsmäßigen Gemeindebeamten und deren Hinterlassenen betr., in Gemäßheit der ergangenen neuen gesetzlichen Bestimmungen gut zu heißen und zur Genehmigung einzureichen;

6. finden noch Reklamationen gegen die Höhe der Besteuerung zu den Gemeindefinanzen auf das laufende Jahr Erledigung.

## Freigesprochen.

Familien-Nom. v. Sudw. B. u. e.  
(Fortsetzung.)

Fernwald fühlte beim Anblick des Freundes zu spät, daß seine treuerzigen Worte nicht gut gewählt waren, denn dieser knickte bei den Worten „unter den gegebenen Umständen“ förmlich zusammen, und seine Züge brühten die höchste Seelenqual aus. Stumm reichte er dem Rittmeister die Hand. Dieser aber schloß ihn plötzlich an seine Brust: „Armer, armer Freund“, sprach er ergriffen, „verzage nicht! Vielleicht bringt der Krieg das Glück.“

(Nachdruck verboten.)

Um die Lippen Berger's spielte ein wehmütiges Lächeln. „Auf Wiedersehen, Robert!“ sprach er gepreßt. Dann ging er rasch hinweg und schritt über den mondbescheienenen Höhenrücken der Oberhauser Leite dem dichtbewaldeten Bergabhang zu.

Die Ereignisse des Abends hatten sein Innerstes aufgewühlt. Er machte sich bittere Vorwürfe, daß er die so lange beobachtete Vorsicht Irma gegenüber außer Acht gelassen und seiner Umgebung dadurch Grund zu Vermutungen gegeben hatte, die sein heutiges Geständnis zur Folge haben sollten. „Ich bin überzeugt, daß wir hinsichtlich der Bedeutung und der möglichen Folgen jenes Planes beide der gleichen Anschauung sind.“ — . . . Was er hundertmal selbst empfunden — wie vernichtend klang es aus dem Munde des Fremdes! — Georg Hartfeld hatte sein Recht in der guten Gesellschaft verwirkt, und wenn die Welt den wahren Sachverhalt erfuhr, war er in ihren Augen ein Abenteurer. Die zwingende Notwendigkeit seines Schrittes, sein makelloser Ruf und sein Ansehen würden in diesem Falle von niemandem in die Wagschale gelegt werden, denn die Tatsache stand für jeden unabänderlich fest: Major Berger war jener Hartfeld, der wegen Mangels an Beweisen von einer ihm zur Last gelegten entehrenden Tat freigesprochen wurde, und der sich erküht hatte, unter fremden Namen in die Armee zu treten und Offizier zu werden. Und die Gefahr, daß die Wahrheit über seine Person an den Tag kommen werde, erschien ihm nahe; er glaubte sie durch sein Gespräch mit Irma heraufbeschworen zu haben. Nichts konnte ihn vor der Schmach und vom Sturz in die Tiefe retten, als die Enthüllung

seiner Unschuld. Auf den unschuldigen Märtyrer würde die Welt keinen Stein werfen, und der erfolgreiche Schritt, den er zur Freilassung seines elenden Daseins unternommen hatte, mußte jeden mit Bewunderung erfüllen. Enthüllung seiner Unschuld! War diese Hoffnung nicht der Strohalm des Ertrinkenden? Siebzehn Jahre dauerte die finstere Nacht bereits, und nicht den leiseften Schimmer einer Morgenröte konnte er erblicken.

Finster brütend betrat er den Abhang, über den ein rauher Fußpfad in starkem Gefälle zur Vorstadt Anger und von da zur nahegelegenen Donaubrücke führte.

Die Wahl dieses Weges zur Nachtzeit machte eine vollkommene Ortskenntnis zur Bedingung, und auch in diesem Falle war die größte Vorsicht geboten. Das Licht des Vollmonds, auf das der einsame Wanderer vertraut hatte, konnte in diesem Buchengewölbe nur selten zur Geltung kommen. Bald umgab ihn dicke Finsternis und unsicheren Schrittes, von einer mangelhaften und teilweise unterbrochenen Einfriedigung begleitet, tastete er sich am Rande einer schmalen Schlucht bergab. Tief unter ihm quirkte und plätscherte ein unsichtbares Bächlein, das, Klippen und Felsengeröll überwindend, in mannigfachen Krümmungen zur Donau hinuntereilt. Wenn das Laubgewölbe sich zuweilen öffnete, dann ergoß sich die silberne Lichtflut des Mondes von den glänzenden Blättern der Buchen auf den steinigten Pfad und die weißschimmernden Zwergföhren herab, die neben wildwuchernden Ephen- und Brombeer-Ranken die Ränder der Bergschlucht besäumten. Die schwarze Finsternis aber beleuchtete Tausende von Leuchtkäferchen. Vom Honigdust der Blumen angelockten Bienen gleich umschwärmten sie suchend und zaudernd die unsichtbaren Gebüsch; andere schwebten mit kaum vernehmbarem Fluge, wie von Sehnsucht erfüllt, über den leuchtenden Glühwürmchen im Grase, während wieder andere in rhythmischen Verschlingungen und Windungen in die finstere Schlucht hinabzuwirbeln schienen.

Berger hatte das Ende des Abhanges so ziemlich erreicht, da fesselte ihn plötzlich ein von einem Männerchor gesungenes Lied, das von der Stadt über den Donaustrom herüberklang. Ueberrascht blieb er in der Finsternis stehen und lauschte der packenden Weise, die er noch nie vernommen und die in wenigen Tagen die deutschen Bunde durchbrausen sollte. Der Gesang verschlechte die finsternen Bilder seiner Phantasie und die Ahnung beschlich ihn, daß er in kurzer Zeit einem großen Zwecke werde zu dienen haben, eine unabsehbare Gefahr vom Vaterlande abzuwenden zu helfen. Als er aus dem Buchengewölbe auf die Lichtung heraustrat und ein paar Augenblicke stehen blieb, da schien seine hohe kräftige Gestalt zu wachsen und aus seinen Augen sprühten Mut und Begeisterung.

Ueber der Landschaft glänzte der Vollmond. In bläulichen Duff gehüllt lagen die Berge mit ihren grünen, waldigen Hängen und den zerstückten halberstreckten Wäldern, deren weiße Mauern in die Tiefe herniederleuchteten. Vom Mariahilfsberge grüßte die hellschimmernde Wallfahrtskirche zu der trostigen, hochthronenden Festung hinüber, deren lange düstere Fassade sich im Strome widerspiegelte. Und am Ufer der bleifarbenen schillernden Wasserfläche ruhte die Stadt im magischen Schimmer des Mondes. Silbernes Licht und finstere Schatten spielten auf der mächtigen Kuppel des Domes und auf all den Turmspitzen und Giebeln, deren wechselreiche malerische Formen das Auge entzückten. An der Spitze der Halbinsel zog sich ein schräger, leuchtender Streifen über die Donau hinüber. Es war der Inn, der dort seiner Braut in die Arme stürzt und dessen wilde stürmische Wogen im Mondlichte funkelten.

Die Donaubrücke überschreitend, lauschte Berger gespannt dem Texte des vom Stockbauergarten herüberklingenden Liedes, dessen letzte Strophe nur deutlich an sein Ohr drang:

„Der Schwur erschallt, die Woge rinnt,  
Die Fahnen flattern hoch im Wind;  
Zum Rhein, zum Rhein, zum deutschen Rhein,  
Wir alle wollen Hüter sein.  
Lieb Vaterland magst ruhig sein,  
Fest steht und treu die Wacht am Rhein.“

„Georg und Schütz!“ murmelte Berger erfreut. „Da treffe ich anscheinend noch die ganze Gesellschaft beisammen.“ Dann schlug er rasch den Weg nach dem schön gelegenen Sommerkeller ein, dessen Lichterglanz im Strome widersprahlte.

#### IX.

Unter dem Portal des Schlosses Videnried stand Josef, der Diener des Generals von Seeberg, und qualmte behaglich aus einer kurzen Meerchaumpfeife. Die Jahre hatten in sein gerötetes, gutmütiges Gesicht wohl die Furchen des Alters begraben, seinen kräftigen Körperbau aber schienen sie nicht im mindesten erschüttert zu haben. Ungebeugt, fast militärisch stramm stand er da und blickte nach der schattigen Kastanienallee vor dem Schlosse und erwiderte mit der Vertraulichkeit eines guten Bekannten die Grüße der in großen Zwischenzeiten vorübergehenden Landleute.

„Gnat'n Morgen, Adolf! Was gib't's Neu's?“

rief er plötzlich, indem er einem Manne, der einen großen Lederranzug trug, entgegenlief.

„An Brief vom Kriegsschauplatz an de Herr General; wahrscheinle vom Herr Leutnant, und d' Zeitunge; sonst han i nit“, entgegnete der Briefbote.

„Richtig, vom Georg! Dies ist 's Beste, was Du bringen kannst“, sagte Josef hocherfreut. „Auf'm Rückweg lehrst ein z' Bickeried, Adolf; nachher trinken wir a paar Maas im Stüber!“

„Ja, 's ist recht, Josef; i konn g'wiß. Dös Wetter macht durstig. Da kamscht mir nachher glei 'bbes verzöbla vo' Deiner Ingolstädter Reif.“

Unter einem der geöffneten Fenster des Schlosses erschien der Kopf eines Greises. „A Brief vom Georg, Herr General!“ rief Josef hinauf und eilte dem Schlosse zu. Wenige Augenblicke später betrat er das Zimmer seines Herrn.

Den General hatten die auf Videnried verlebten siebzehn Jahre nicht so glimpflich behandelt, wie seinen Diener. Sein Oberkörper war gebeugt, der Gang unsicher, und der kahl gewordenen Scheitel zierten nur noch zwei dürftige sorgfältig nach vorn geschlichtete Strähnen schneeweißer Haare. Die kleinen, lebhaft funkelnden Augen lagen noch tiefer unter den weißbuschigen Brauen, nur die herben Linien des Mundes hatten einem weicheeren Zuge Platz gemacht.

„Ist der Brief wirklich vom Georg?“ fragte der alte Herr lebhaft. „Richtig — vom Kriegsschauplatz! 's ist Georg's Schrift. Josef, haben wir noch Wein im Hause?“

„Es sind noch einige Flaschen da, Herr General.“ „So bring ein paar Flaschen vom Besten und drei Gläser.“

Freudig erregt schritt der General nach einer Seitentüre. „Marie, ein Brief vom Georg ist angekommen!“ rief er mit zitternder Stimme.

„Vom Georg? Gottlob!“ rief im Nebenzimmer eine weibliche Stimme. Gleich darauf erschien Frau Hartfeld unter der Türe. Sie war, trotz ihrer vierzig Jahre, noch eine hübsche, stattliche Erscheinung. Ihre Formen waren mehr gerundet, aber immer noch schlank, und die dichten, auf dem Hinterkopfe zu einem Knoten geschnittenen blonden Flechten zeigten sich noch glänzend und geschmeidig, wie früher. Ihr Gesicht hatte den Schmelz der Jugend verloren, und dennoch war sie schöner als jemals; denn auch jener eisige, hochmütige Zug war aus demselben verschwunden, der in früheren Jahren erkältend gewirkt hatte. Aus den großen, schönen Augen sprachen Ernst und Milde, und ihre Züge trugen den Stempel vernarbter Seelenleiden. In diesem Augenblick jedoch belebte ihr Antlitz die Freude, und voller Spannung erbrach sie den Brief.

„Josef, Du kannst Georg's Brief gleich mit anhören“, sagte der General zu dem eintretenden Diener. „Wird Dich auch interessieren, was der junge Herr Leutnant schreibt.“

„Zurückbar interessiert's mich, Herr General“, erwiderte der Diener, indem er die Flaschen und Gläser auf den Tisch stellte und dann erwartungsvoll auf Frau Hartfeld blickte. Diese hatte bereits einen Teil des Briefes überflogen und begann nun vorzulesen: „Liebe Mutter und lieber Großvater!“

Endlich ein Kastag! Ihr werdet entschuldigen, daß ich mit Blei schreibe; Tinte und Feder habe ich nicht und bin froh, daß es mir gelungen ist, einen Bogen schlechtes Papier aufzutreiben. War das eine Hege die letzten sechs Tage! Ich möchte mich am liebsten hinlegen und achtundvierzig Stunden schlafen, aber es drängt mich, Euch Nachricht von mir zu geben. Seit Wörth sind wir bei strömendem Regen fast ständig auf dem Marsche. Die Straßen sind teilweise geradezu grundlos. Die Armee Mac Mahon's haben wir seit Wörth aus den Augen verloren; es ist, als ob sie der Erdboden verschluckt hätte. Bei Wörth hat das Bataillon die Feuertaufe erhalten. Ich habe den Sturm auf das hartnäckig verteidigte Fröschweiler mitgemacht, dessen Wegnahme für die Schlacht entscheidend war. Major Berger erhielt das eiserne Kreuz. Seine Ruhe und Kaltblütigkeit sind bewunderungswürdig. Offiziere und Mannschaften vergöttern ihn. Mit Todesverachtung stürmte er unter einem unbeschreiblichen Beschütz- und Gewehrfeuer, das Duzende unserer braven Jäger niedermachte an der Spitze des Bataillons die Höhe von Fröschweiler hinan, und die Kompagnien folgten ihm, wie magnetisch angezogen, mit ungeheurer Begeisterung.

Es ist mir bis heute nicht gelungen, in der bewußten Angelegenheit mit Herrn Major Berger Rücksprache zu nehmen, werde aber den nächsten passenden Anlaß hierzu benutzen und Euch dann Nachricht geben. Wenn der Herr Major von der Unschuld unseres Vaters überzeugt ist, dann war er zweifellos unschuldig. Ich hatte auf den endlos scheinenden Märschen der letzten Tage Gelegenheit genug, über diese Sache nachzudenken. Behauptet Major Berger die Unschuld meines Vaters auch mir gegenüber, dann kann ich nicht begreifen, warum Du, liebste Mutter, ihn für schuldig halten konntest, und warum der Unglückliche in den Tod gegangen ist, obwohl er sich unschuldig fühlte. Das sind mir dunkle Punkte, die ich brieflich nicht näher erörtern möchte. Irma habe ich leider noch nicht gesehen. Ich war außerordentlich überrascht, als

ich am Sonntag den 31. Juli, unmittelbar vor der Abreise des Bataillons von Passau ihren Brief erhielt, in dem sie mir ihren Entschluß mitteilte, daß sie bei der freiwilligen Ambulanz als barmherzige Schwester eintreten werde. Sie befindet sich wahrscheinlich in Weihenburg oder Wörth; dort gibt es traurige Arbeit genug für sie. Ich meine manchmal, es träume mir. Vor drei Wochen waren wir alle noch beisammen im freundlichen Videnried, und heute befinde ich mich tief in Frankreich. Und was habe ich in dieser kurzen Zeit alles erlebt!

Eben fällt mir ein, daß unser Josef am 18. August seinen siebzigsten Geburtstag feiert. Ich wünsche ihm von Herzen, daß ihn noch viele Jahre dieselbe Gesundheit erfreuen möge, die ihm bis heute eine treue Begleiterin war. Ein Geschenk kann ich ihm leider nicht senden. Ich bin augenblicklich arm wie eine Kirchenmaus und gebe viel darum, wenn ich eine Pfeife voll von Josef's schlechtem Knafter hätte.

Ich sehne mich nach einer Nachricht, liebe Mutter und lieber Großvater, ob Ihr Euch gesund und wohl befindet. Für heute muß ich schlafen, weil das Papier und meine Widerstandsfähigkeit zu Ende gehen. Sobald als Zeit und Umstände es erlauben, werde ich wieder schreiben. Es grüßt Euch vielmals herzlich, auch den lieben Josef, Euer Euch liebender Georg.“

Fortsetzung folgt.

**Reichenbrand.** Bei der hiesigen Gemeindeparkasse erfolgten im Monat Juni bis. Js. 88 Einzahlungen im Betrage von 18085 Mk. 30 Pf. und 45 Rückzahlungen im Betrage von 7395 Mk. 86 Pf. Die Gesamteinnahme betrug 50765 Mk. 44 Pf., die Gesamtausgabe 43701 Mk. 27 Pf. und der bare Kassenbestand am Schlusse des Monats 7064 Mk. 17 Pf. Der gesamte Geldumsatz im Monat Juni beziffert sich auf 94466 Mk. 71 Pf.

Die Sparkasse ist an jedem Wochentage vormittags von 8—12 Uhr und nachm. von 2—6 Uhr geöffnet und erpediert auch schriftlich. Alle Einlagen werden mit 3 1/2 % und solche, welche bis zum 3. eines Monats erfolgen, noch für den vollen Monat verzinst. Alle Einlagen werden streng geheim behandelt.

**Nachrichten des K. Standesamtes zu Reichenbrand vom 7. bis 13. Juli 1906.**

**Geburten:** Dem Milchhändler Emil Hermann Zammel in Reichenbrand 1 Mädchen, dem Stationsarbeiter Ernst Otto Bruner in Siegmars 1 Knabe, dem Former Max Emil Koch in Siegmars 1 Knabe.

**Sterbefälle:** Dem Tischler Eugen William Jentschler in Reichenbrand 1 Mädchen, 1 Jahr alt; die Schneidermeisters-Gehelun Anna Concordie Schmidt geb. Bödner in Siegmars, 65 Jahre alt.

**Nachrichten des Kgl. Standesamtes Rabenstein vom 6. bis 13. Juli 1906.**

**Geburten:** 1 Tochter dem Maurer Kurt Wilm Augner, dem Handschuhmacher Max Richard Bische und dem Handschuhfabrikant Max Hermann Hofmann in Rabenstein.

**Geburten:** Der Handarbeiter Otto Bruno Deser mit Lydia Meta Meyer in Rabenstein.

**Sterbefälle:** Die Fabrikarbeiters-Gehelun Anna Marie Großer geb. Zmischer, 28 Jahre alt; die ledige Schneiderin Ida Helene Schulte, 26 Jahre alt, und 1 Sohn dem Metallschleifer Theodor Otto Gerold, 2 Monate alt, sämtlich in Rabenstein.

### Kirchliche Nachrichten.

#### Parochie Reichenbrand.

Am 5. Sonntag p. Trin. den 15. Juli a. c. vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst. Kollekte für den Kirchenbau in Zimmwald.

#### Parochie Rabenstein.

Am 5. Sonntag p. Trin. den 15. Juli a. c. vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Kollekte für den Kirchenbau in Zimmwald. — Freitag den 20. Juli 10 Uhr Wochentkommunion.

**Formerinnen, Repassiererinnen, Kettlerinnen, Näherinnen, Durchsieherinnen, Legerinnen,**

auch **Frauen und Mädchen** für leichte Handarbeiten sucht dauernd bei höchsten Löhnen

**C. Theodor Müller,**

Tricotagen- und Strumpffabrik, Reichenbrand.

**Flotte Arbeiterinnen**

zu höchsten Löhnen sofort gesucht.

**Friedrich Arthur Kühn,**

Siegmars, Rosmarinstr. 21.

**Schulmädchen gesucht.**

**Kühn, Siegmars, Rosmarinstr. 19.**

**Gut möbliertes Zimmer**

(mit Klavier) per 1. August an best. Herrn billig zu vermieten.

**R. Zewel, Limbacher-Str. 6 II.**

Eine neu vorgerichtete, automatische

**Knopfloch-Nähmaschine**

zu verkaufen. Reichenbrand Nr. 55 (Ortstrankentasse).

Donnerstag vormittag 9 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute treusorgende Pflegemutter, liebe Schwester und Schwägerin  
**Frau Anna Schmidt geb. Börner.**

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme schmerz erfüllt an

**Wilhelm Schmidt,  
Richard Gärtner und Frau**  
nebst übrigen Hinterlassenen.

Siegmar,  
den 13. Juli 1906.

Die Beerdigung findet Sonntag den 15. d. Mts. nachmittags 1/3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

## Bahners Buchhandlung

Telephon No. 19. Siegmar Telephon No. 19.

empfiehlt grosses Lager von  
**Geschäftsbüchern aller Liniaturen,**  
Kopierbücher, Kopierpressen, Kopierblätter, Kopiertinte,  
Kopierstifte etc., sowie Durchschreibebücher zu allen Preislagen.

**Otto Gruner, Siegmar,** Hoferstr. Nr. 37.

Beste Bezugsquelle streng solider

## Schuhwaren,

bei größter Auswahl die denkbar billigsten Preise.

Feine Damen- u. Herren-Zug-, Schnür- u. Knopfstiefel

in allen erdenklichen Lederarten,  
vom bequemsten breiten Straßentiefel bis zum hoch-  
eleganteften Salontiefel.

Knaben- und Mädchen-Schnür- und Knopfstiefel,  
unerreicht in Dauerhaftigkeit und Billigkeit.

NB. Turn- und Sportschuhe mit Gummi-, Chrom- und Filzsohle.

# Cognac

in allen Preislagen,

**ff. Samos ff. Malaga**

Mk. 1,30

Mk. 1,50

pr. Flasche oder à Liter

pr. Flasche oder à Liter

empfiehlt im Einzel-Verkauf

Aktiengesellschaft

**Deutsche Cognacbrennerei**

vormalig Gruner & Comp.

SIEGMAR.

Wer sein Leben  
lieb hat,

sorge stets für  
trockene Füße  
und trage  
meine un-  
erreich-  
bare

Selbige  
geht in der  
Wäsche nicht  
ein, bleibt beim  
Tragen immer  
trocken, weich, wollig  
und warm.

Trikotagen- und Strumpffabrik  
**C. Theodor Müller,**  
Reichenbrand.

Einzelverkauf zu wirklichen Fabrikpreisen.

## Chrenerklärung.

Hiermit erkläre ich, daß ich die gegen  
Frau **Clara Weiss, Raben-**  
stein, lügenhaft ausgesprochene Ver-  
leumdung reuevoll zurück nehme und  
warne jedermann, diese weiter zu ver-  
breiten.

**Wolff.** Walther Lohse.

## Einen großen Posten

Damen-Wash- u. Musseline-Blusen  
verkauft äußerst billig, so lange der  
Vorrat reicht

**Therese Lohwasser,**  
Rabenstein.

**Klinger & Helm**  
Siegmar

liefern sämtliche Sorten

## Linoleum

zu billigsten Preisen.

Alttestes Linoleum-Spezialgeschäft!

Sonntags geöffnet.

**1 Karlsfelder Konzertina,**

A-Dur, zu verkaufen. Rabenstein,  
Chemnitz-Str. Nr. 85.

## Gasthaus „Weißer Adler“ Rabenstein

Morgen Sonntag öffentliche Ballmusik.

Robert Börner.

### Stube, Alkoven, Kammer etc.

per 1. August zu vermieten. Näheres  
bei **Oswin Junghans,**

Reichenbrand, Turnhallenstr. 57.

### 1 Werkstatt mit Wohnung

zum Preise von ca. 500 Mk. in Siegmar  
oder unmittelbarer Nähe per 1. Oktober  
oder später gesucht. Off. unter **U. S.**  
hauptpostlagernd Chemnitz erbeten.

### Stube mit 2 Alkoven

und Kammer per 1. Oktober zu  
vermieten. **Reichenbrand Nr. 32.**

### Stube mit Alkoven

und Bodenlammer zu vermieten.  
**Rabenstein, Forststraße 47.**

### 2 schöne Wohnungen,

best. in Wohnstube, Schlafstube, Küche und  
Kammer zu vermieten, à je **150 Mk.**  
**Rabenstein, Curt Müllerstr. 116 d.**

### Halb-Etage zu vermieten.

**Neustadt Nr. 8 B.**

### Stube mit Alkoven

und Kammer zu vermieten.  
**Neustadt 4 d.**

### 1 Siebelstube, 2 Halb-Etagen

und 1 Barterre-Wohnung  
zu vermieten. Auskunft erteilt **J. Oobser,**  
Reichenbrand.

### Schöne Wohnung

ist zu vermieten.  
**Rabenstein, Forststraße 59.**

Auch ist daselbst eine gutgehende  
**Handschuhnäähmaschine** zu verkaufen.

### Stube mit Schlafstube

und Bodenlammer ist sofort oder  
später zu vermieten.

**Karl Scharf,**  
Rabenstein, Limbacher-Str. 36.

Daselbst wird auch ein

**guterhaltener Ofen**

zu kaufen gesucht.

### Schlafstelle für 2 Personen

frei. **Rabenstein, Kirchstr. 26, H. G.**

### Freundliche Schlafstelle

zu vermieten. **Siegmar, Hofer-**  
**straße 49 II, rechts.**

**1 oder 2 anständige Herren**

**können gutes Logis erhalten.**

**Siegmar, Limbacherstr. 6, 1 Tr.**

**Junge fette**

## Gänse

verkauft

**E. Seim,**

**Grüna.**

### ff. neue Vollheringe,

ferner: Zucker zum Einsieden der  
Früchte und für Bienenzüchter empfiehlt  
billigst

**Emil Winter,**  
Rabenstein.

### Chorgesangverein Siegmar.

Nächsten Montag zweiter Wanderabend  
nach Bad Grüna. Anfang 7 Uhr. Gäste,  
durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.  
Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

### Ortsverein Siegmar.

Montag den 16. Juli abends 1/9 Uhr  
**Versammlung** im Bahnhof-Restaurant.  
**F. F. Reichenbrand.**  
Sonntag früh 1/6 Uhr Uebung der Steiger  
und des Hydrantenzuges.  
Montag den 16. Juli Uebung des Spritzen-  
zuges. **Das Kommando.**

### Radf. Verein „Wanderlust“

Siegmar u. Umg.  
Freitag den 20. Juli Zusammenkunft.

### Schützengesellschaft

Reichenbrand.  
Morgen Sonntag 1/3 Uhr Schießen.

NB. Hierdurch wird bekannt gegeben, daß  
nächsten Sonntag den 22. und Montag den  
23. Juli unser diesjähriges Haupt- und  
Königschießen stattfindet.  
**Der Vorstand.**

### Sparverein „Reunion“

Reichenbrand.  
Morgen Sonntag den 16. Juli nachmittags  
4 Uhr **Versammlung** im bekannten Vereins-  
lokal.

Tagesordnung:

- I. Mitgliederaufnahme. II. Verschiedenes.
- Nach der Versammlung gemeinschaftlicher  
Ausflug nach Neufkirchen. Es wird hierdurch  
noch bekannt gemacht, daß nächster Sonntag  
den 22. Juli unser diesjähriges Sommerer-  
güßigen in Wendlers Gasthof stattfindet, wovon  
die Mitglieder nebst ihren werten Frauen  
Kenntnis nehmen wollen. **Der Vorstand.**

### Geflügelzüchter-Verein

Reichenbrand.  
Montag den 16. d. M. **Generalversamm-**  
**lung** in der Pelzmühle.

Tagesordnung:

1. Bericht der Rechnungsprüfer.
  2. Neuwahl des Gesamtvorstandes.
  3. Ausstellung betr.
  4. Vereinsangelegenheiten und Eingänge.
- Einem recht zahlreichen Besuch sieht entgegen  
**der Vorsitzende.**

### Erzgebirgszweigver.

Rabenstein.  
Donnerstag, den 19. Juli

abends Punkt 1/9 **Versamm-**  
**lung** im „Goldnen Löwen“.

Tagesordnung:

- 1.) Aufnahme neuer Mitglieder.
  - 2.) Verschiedene Mitteilungen.
  - Darnach großer **Spielabend.**
- Einem sehr zahlreichen Besuch sieht ent-  
gegen **der Vorstand.**  
**Fr. Schmidt.**

### Männergesangverein

Rabenstein.  
Sonntag den 15. Juli a. e. **Sängerfest**  
in Wittweiba. Abfahrt: Sonnabend abend  
7 Uhr 4 Min. oder Sonntag früh 8 Uhr 8 Min.  
ab Siegmar.

Um zahlreiche Beteiligung bittet **d. V.**  
Nächste Singstunde: Dienstag den 17. Juli.  
Kirchenchor (Sop. u. Alt): Montag von 1/9  
Uhr ab Uebung.

### Turnverein Rabenstein, j. P.

Sonnabend den 21. Juli a. e. abends 9 Uhr  
in Ahner's Restaurant

**Vierteljahresversammlung.**

T.-O.: 1. Berichte. 2. Schauturnen u. Ball.  
3. Vereinsangelegenheiten. **Der Turnrat.**  
**Otto Rügger, Vors.**

Morgen Sonntag den 15. d. Mts. wird  
uns der Turnverein Langenberg seinen Gegen-  
besuch. Wir erwarten die Turngenossen mit-  
tags 1/2 Uhr in Gustav Müller's Restaurant,  
nach kurzer Rast Besuch unserer Turnhalle,  
daselbst einige Vorführungen zu Ehren unserer  
Gäste, Rückkehr in genanntes Restaurant, ge-  
mütliches Beisammensein.

Zahlreicher Beteiligung der Mitgliedschaft  
sieht entgegen **d. V.**

### Concertinaveren Rabenstein

Zu unserem Sonntag den 22. Juli in Gast-  
haus Weißer Adler stattfindenden **Stiftungs-**  
**ball** werden alle Mitglieder gebeten, recht  
zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Eltern  
der Mitglieder, sowie die Jungfrauen haben  
freien Zutritt. Beginn 6 Uhr.

Montag den 23. Juli im Garten unseres  
Vereinslokals großer Jahrmärktstrummel mit  
italienischer Nacht, wozu jedes Mitglied die  
notigen Biermarken erhält. Große Lebens-  
würdigkeiten am Plage, noch nie dagewesen.  
Auch ist Vater's weltberühmtes Berg- und  
Zal-Karussell, sowie Jascher's große Luft-  
schaukel aufgestellt. Die Mitglieder werden  
erlaubt, mit Frauen und Kindern sich zahlreich  
zu beteiligen. Beginn 1/3 Uhr.

**Dr. Rügger, Vorsteher.**

### Stenographenverein

„Gabelsberger“  
Rabenstein.

Freitag den 20. Juli a. e. abends 9 Uhr  
**Monatsversammlung.** Reichhaltige Tages-  
ordnung. Das Erscheinen aller Mitglieder  
erwartet **der Vorstand.**

Reilschneider (auch zum Anlernen), Stoffhandschuhnäher suchen **Scherf & Haymann Nachf., Siegmar.**



# Diamant - Fahrräder - Motorzweiräder

Als mustergültige Erzeugnisse anerkannt.

Tonangebende Neuerungen. \* Kataloge, Prospekte gern zu Diensten.

Spezial-Abteilungen: Schreibfedern, Geldkassetten.

## Gebr. Nevoigt, Aktiengesellschaft, Reichenbrand.

Der Frauenverein II in Rabenstein beabsichtigt in den nächsten Monaten wieder einen

### Wander-Kochkursus

abzuhalten und fordert junge Mädchen und Frauen, die sich daran beteiligen wollen auf, sich bei Frau Voetsche, Kirchstr. 17 anzumelden.

Anmeldung für den Tageskursus am 16. Juli 1 Uhr mittags.  
" " Abendkursus " " " 1/28 " abends.

### Künstliche Zähne

unter Garantie für gutes Passen und Brauchbarkeit zum Essen.

**Zahnziehen. Nervtöten schmerzlos.**

Plomben in jeder Preislage.

Umarbeitungen schlecht passender Gebisse.

Reparaturen sofort.

Zur Ortskrankenkasse zugelassen.

Nachmittags nur für Frauen und Kinder.

P. Schröder, Siegmars Hofstr. No. 39.

### Kinder-, Korb- und Leiterwagen,

### Haushaltungsgegenstände,

als: Handtuchhalter, Tücherhalter, Schlüsselhalter, Kleiderhalter, Kleiderbügel, Kochendeckel, Klammern, Fußbänke, Wachs- und Parafin, Küchenrahmen, Konsolen, Gewürzschränke, Salz- und Mehlkasten, Eierschranke, Seifenschränke, Lineale, Federkasten, Sparschlösser, Strohdackel, Wandfensterzeuge, Fensterklammern, Kammlasten, Pilze, Zigarrenspitzen, Garnwinden, Viehhähne, Stützenhalter, Butterformen, Buttermaße, Quirlgestecke, Quirle, Radelrollen, Radelrollenhalter, Fleischklopper, Stiefelknechte, Gurkenhobel, Wäscheleinehalter, Wäscheleinen, Waschklopper, Sticker, Kaffeesackhalter, Ausklopper, Ellen, Wiegedeckel, buch, Teller, Absteckendeckel, Bratenleiter, ahorn, Frühstücksteller, Vöfel empfiehlt in großer Auswahl zu niedrigen Preisen

**Max Ehrlich, Böttchermeister,**  
Rabenstein.

Gleichzeitig halte ich mich zur Anfertigung von  
**Böttcherwaren aller Art**

bestens empfohlen.

D. O.

### Strickmaschinen!

Empfehle einige gebrauchte, sehr gute

Nr. 8r und 10r/28 cm Linksmaschinen,  
" 8r/25 cm Spezial-Körpermaschinen,  
" 8r/8 cm Rundfingermaschinen,

sowie eine reguläre Nähmaschine.

**Max Biefeld, Siegmars.**

Eine Anzahl gut erhaltene

### hölzerne Walzenstühle

und

### eiserne Hilscher-Maschinen,

für die Handschuhfabrikation passend, ganz billig zu verkaufen.

Fabrik, Goethestraße 5, Chemnitz.

### Fahrpläne

für alle Länder der Erde, sowie  
Kursbücher sind stets zu haben in  
Bahner's Buchhandlung,

Telephon 19. Siegmars.

### Elektromotor,

5-pferd., wegen Betriebs-Verlegung  
billig zu verkaufen. Näheres  
Chemnitz, Theaterstr. 5.

Empfehle jetzt stets:

Frische Erdbeeren,  
schöne Radieschen,  
Frühbeetgurken  
Staudensalat u. v. a.

F. Scheibe,  
an der Bahndrücke Siegmars.

### Johannis- u. Stachelbeeren

von Sonntag ab zu verkaufen.  
R. Rabenstein, Nordstraße 69.

### Max Schmidt, Siegmars-Chemnitz

Fernsprecher Nr. 51.

General-Vertretung und Allein-Verkauf  
der Reutlinger Maschinenfabrik H. STOLL & Co.  
Spezialität:

### Links-Linksmaschinen

für alle Fabrikationszweige der Wirkerei.

General-Vertreter der Nadelfabriken Theod. Groz & Söhne, Ebingen.  
Grosses Lager aller gangbaren Nadelsorten!

Wir suchen

### einige jugendliche Arbeiter

zum sofortigen Antritte für gutlohnende Beschäftigung.

**Gebr. Nevoigt, Aktiengesellschaft,**  
Reichenbrand.

### 1 ordentlicher Mann

fleißiger  
wird zum Spulen und Besorgen  
kleinerer Nebenarbeiten bei gutem  
Lohn sofort gesucht.

Winkler & Gärtner,  
Rabenstein.

### Saubere, ehrliche Frau

zum Reinemachen für Sonnabends  
gesucht.

Reichenbrand 147 F, I, G. rechts.

### Arbeiter

für Paget-Lochnadelmaschine und  
tüchtigen

Spuler oder Spulerin  
sucht

Eugen Irmschler,  
Reichenbrand.

### Fingermacher

auf 15nädl. Paget-Maschinen  
sucht für sofort zu höchsten Löhnen  
und ausdauernder Arbeit

Carl Knauth,  
Handschuhfabrik, Rabenstein.

### 2 Fingerstricker

sucht

Albert Barthold,  
Reichenbrand.

### Fingerstricker,

in- und außer dem Hause, bei gut-  
lohnender und dauernder Beschäftigung  
sucht sofort

Alfred Wiedemann,  
Rabenstein, Reichenbrand-Str. 33 B.

Ein Knecht von 15 bis 18 Jahren  
ab Tagelöhner gesucht  
von Bruno Eckard, Reutkirchen.

### Einen Handarbeiter

sucht Brauerei Niederrabenstein.

### Mehrere geübte Fingerstrickerinnen

zum sofortigen Antritt gesucht.

Winkler & Gärtner,  
Rabenstein.

### Jüngere Arbeiter

nicht unter 18 Jahre — sowie  
Frauen oder Mädchen  
— nicht unter 16 Jahre — finden so-  
fort dauernde Beschäftigung.

Aktiengesellschaft  
Deutsche Cognacbrennerei,  
Siegmars.

### Mädchen

für Schlichtarbeiten auf Diamant-  
maschinen suchen ins Haus

Rich. Schroeter & Co.  
Siegmars, Hofstr. 48.

Wir suchen für sofort in dauernder  
gutlohnender Arbeit noch einige  
tüchtige

### Schlosser.

Hermann u. Alfred Escher,  
Aktiengesellschaft, Siegmars.

### Aufwärterin

sofort gesucht. Zu erf. i. d. Exped. d. Bl.

Täglich frische

### Erdbeeren.

Rabenstein, Gartenstraße 139 B.

### Gebraucht. Kinderwagen

billig zu verkaufen. Rabenstein,  
Kirchstraße 26, H. G.

Ein 15nädl. Handschuhstuhl,  
4 th., mit Deckmaschine ist zu verkaufen.  
Rabenstein, Reichenbrand-Str. 33 B.

Für Druck, Verlag und den gesamten Inhalt verantwortlich: Ernst Flick in Reichenbrand.